



Auch nach zehn Jahren immer noch mit Herzblut bei der Sache: Susanne Hamborg-Burfeind (von links) von der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven bedankte sich bei den ehrenamtlichen **Herzkissen-Näherinnen** Annelly Buschmann, Ursula Bullwinkel, Erika Boettner, Hildegard Karrasch und Elisabeth Kübitz für ihr unermüdliches Engagement. Auf dem Foto fehlen Elke Meyer und Marlies Gerkens. Foto: Buse

Eine echte Herzenssache

Patchwork-Gruppe Gnarrenburg näht in zehn Jahren 1 000 Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

Von Nora Buse

GNARRENBURG. Seit mittlerweile zehn Jahren verschenkt die Patchwork-Gruppe um Erika Boettner aus Gnarrenburg in Kooperation mit der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven handgefertigte Herzkissen an Brustkrebspatientinnen. Etwa 1 000 Kissen haben die Frauen seit September 2010 in den Krankenhäusern der Region verteilt.

Die Diagnose Krebs ist immer ein Schock und bedeutet für Erkrankte und deren Angehörige einen tiefen Einschnitt im Leben. Die Diagnose ist oftmals der Beginn einer langwierigen, kräftezehrenden und schmerzhaften Behandlung. Nach einer Brustkrebsoperation klagen viele Patientinnen über Druckbeziehungsweise Wundschmerzen in den Achselhöhlen. Um diese zu lindern, den Bereich zu entlasten und die Wundheilung zu fördern, können sich die Frauen die Herzkissen stützend unter die Achsel klemmen.

Neben ihrer ganz praktischen Funktion haben die Herzkissen

aber auch einen symbolischen Charakter: „Es ist nicht nur ein Kissen, sondern hat eine Bedeutung“, erklärt Erika Boettner, eine der Mitbegründerinnen des Herzkissenprojekts. Die Herzkissen seien ein „Trostpflaster in einer schweren Zeit und ein Zeichen der Solidarität“, wie Susanne Hamborg-Burfeind von der Beratungsstelle der Krebsfürsorge im BZ-Gespräch erklärt: „Dieses Geschenk ist tröstlich, es ist etwas zum Festhalten, es gibt Hoffnung, und es signalisiert den Erkrankten ‚Da denkt jemand an mich‘.“

Rund 1 000 Herzkissen haben die fleißigen Näherinnen in den vergangenen zehn Jahren bereits

in den Brustkrebszentren der Region verschenkt. Dabei werden auch die Kinder der Brustkrebspatientinnen bedacht: Circa 100 kleine Kuschel-Herzkissen haben die Frauen inzwischen an die Kinder erkrankter Mütter übergeben. „Die Angehörigen sind ebenso betroffen und belastet. Das gilt insbesondere für Kinder“, sagt Susanne Hamborg-Burfeind. „Die Kinder freuen sich sehr, miteinbezogen zu werden. Es rührt zu Tränen.“

Auch nach zehn Jahren denken die acht Gnarrenburger Frauen, von denen die meisten von An-

fang an dabei sind, nicht ans Aufhören. Wenn es die Corona-Lage zulässt, wollen sich die Frauen wieder regelmäßig einmal im Monat treffen, um gemeinsam Patchworkarbeiten anzufertigen und neue Herzkissen zu nähen. Denn für die Frauen ist das Ganze eine echte Herzenssache: „Es ist einfach ein schönes Gefühl, kranken Menschen eine Freude zu bereiten und ihnen mit einem kleinen Geschenk vielleicht auch ein bisschen Mut in dieser schweren Zeit ihres Lebens machen zu können“, erklärt Elisabeth Kübitz ihre Motivation.

Unterstützung gesucht

- » Wer das **Herzkissenprojekt** der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven unterstützen möchte, kann beispielsweise Geld für die Spezialfüllung der Kissen spenden.
- » Auch **Stoffspenden** werden immer gebraucht. Geeignet sind Baumwollstoffe (zum Beispiel von Bettwäsche oder Tischdecken).
- » Auch über **weitere helfende Hände** freuen sich die Gnarrenburger Näherinnen immer. „Wir

würden uns sehr über Unterstützung freuen, auch um unser Team ein bisschen zu verjüngen“, sagt Erika Boettner.

» **Ansprechpartnerin** beim Patchwork-Kreis Gnarrenburg ist Erika Boettner (☎ 047 63/17 06).

» **Weitere Infos** sind bei der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven unter ☎ 047 61/853 89 08 oder im Internet erhältlich.